Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 26

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn ein Mannetreffer bas Bodifte ift, bas auch ! ein ausgezeichneter Schute erreichen fann, fo wirb er felten ober niemals babin ftreben, noch beffer gu gielen. Je hoher bas übrigene erreichbare Biel, befto mehr wird fich auch ber Schüte anftrengen, baffelbe zu erreichen. Das sepige Scheibenbild gewöhnt ferner bie Leute baran, es mit bem Bielen und bem 216= fommen in Bezug auf die Sohe nicht fo genau zu nehmen, wie in Bezug auf die beiben Seiten. Diefes ift von febr nachtbeiligen Folgen. Beim Schie-Ben auf größere und namentlich auch auf nur un= gefähr abgeschätte Diftangen ift ce ein unerläßliches Erforderniß zum Treffen, bas Rorn außerst genau und gleichmäßig zu faffen. Jeber Militarfchute, ber auf ein anderes, 3. B. ein rundes Scheibenbild ichießt, wird immer erfahren muffen, daß ce ihm am ge= nauen Faffen bes Rernes bedeutend mangle. Sobann wird im Felde in ben feltenften Fallen, in benen bas pragife Gingelfeuer feine Anwendung findet, ein fechsthalb Suß hoher Mann fich als Bielflache bar= bieten, fonbern meiftens nur ein Oberleib, ober gar nur ein Ropf. Gerade in ben Kallen, wo bas pra= gife Schiegen feine befte Unwendung finden fonnte, ift es wirfungelos wegen einer nachläffigen Ginubung bes fonft tuchtigen Schuten.

Es fdeint mir defhalb bringend geboten zu fein, bie Mannefigur entweder burch ein Biereck ober burch ein Rund zu erfeten. Mit Rudficht auf bas Schle= Ben über 400 bis 600 Schritt burften biefe Bilber etwas langer ale breit fein. Bei einer Breite von 20 Boll follten fie aber immerbin eine gange von 25 Boll nicht übersteigen. Ferner mare von wefente lichem Bortheile ohne irgend erhebliche Intonventenz, wenn bie Schribe in brei Theiler abgetheilt murbe, wie biefes auch in ben englischen Schieffculen Uebung ift. Daburd murbe ber Fleiß, ber Betteifer und bae Chrgefühl ber Schüten nur noch mehr gesteigert. Gin foldes Scheibenbild murde bann gewiß auch bei allen burgerlichen Schiefübungen Anwendung finden, mas jest fast überall nur dann ber Fall ift, wenn auf eitgenöffifde Schufvergutung geschoffen wirb. Gin plerediges Schwarzes murbe ferner bas Bielen, wie auch die Angabe des Abkommens wesentlich er= leichtern, zwei Momente, die beim Schiefunterrichte pon großer Bebeutung find.

Man ift freilich immer mit ber alten Phrase bereit, bas Schießen auf eine Mannsfigur reprafentirt bas mahre, felbmäßige Schießen. Allein wo im Rriege prafentirt fich ein schwarzer Mann im weißen Felbe ale Bielobjeft? Schon bezüglich ber Farben ift man genothigt, vom fogen. Feldmäßigen abzugeben. Dann fann nicht immer, wie fcon oben angedeutet, ein ganger, aufrechiftebenber Mann als Bielobieft ge= nommen werben, namentlich nicht im gerftreuten Be= fecht. Endlich wird berfenige, welcher fich ftetefort an bie größtmögliche Benauigfeit beim Faffen bes Rornes gewöhnt hat, jenem, bei bem biefes nicht ber Fall ift, auch im Felbe weit überlegen fein. Dazu fommt noch ber weitere Umstand, bag im Kriege bie große Mehrzahl ber Fehlschuffe entweder zu hoch ober ju furg gezielt ift, welchem Fehler bei Friedensübungen möglichst vorgebeugt werben foll. Das fann nur

geschen, wenn bie Solbaten methobijd bagu ge= zwungen werden, das Rorn beim Bielen außerft ge= nau und gleichmäßig zu nehmen.

Es herrscht seit langem awischen bem militärischen und dem rein burgerlichen Schiefwefen eine Oppofition, die bem allgemeinen Militarmefen nur gum Nachtheile gereicht. Die Militare find fo vielfach von dem Wahne der Unfehlbarkeit des militarischen Bertommens, bes Reglements und ber Orbonnang befangen, bag ihnen alles andere Schießen als eine Art Regerei erscheint. Den burgerlichen Schuten wiederum erfcheint bas militarmagige Schiegen als bas bloge UB C ber Schießtunft, fie feben mit mit= leibigem Lacheln auf biefes berab. Das burgerliche Schießen hat bei all feiner Reperet taufenbe ber tuch= tigften Schüten herangezogen, gegen welche die bloßen Militärschüten nur Anfänger find. Wenn einmal bas, was unrichtiger Beife jum feldmäßigen Schie= Ben gerechnet wird, fahren gelaffen wird, fo konnte ber Antagonismus einmal gehoben werden. Das gefammte burgerliche Schiefwefen murbe bann feiner mahren Bestimmung, Bebung ber Behrfraft bes Bolfes, naber fommen ale bisher.

Praktische Nückblicke auf den Feldzug von 1866. Berlin, Ferbinand Dummler's Ber= lagebuchhandlung 1870.

Es find nicht bloß bie taktischen, fondern auch bie Erfahrungen in Bezug auf Bewaffnung, Ausruftung und Berpflegung der Truppen u. f. w., welche im Rriege einen großen Werth haben. Diefelben ver= bienen defhalb große Beachtung, und von diefer Boraussetzung ausgehend, behandelt bie vorliegende in= tereffante Schrift in einer Reihe von Rapiteln: 1. Die Theorie des Friedens und die Praris des Rrieges. 2. Die Bewaffnung und Audruftung des Jufanteri= ften. 3. Die Cauipirung ber Rompagnie und bes Bataillons. 4. Die Benutung ber Gifenbahnen und Felbeisenbahn=Abtheilungen. 5. Die Berpflegung im Rriege.

Auf wenigen Seiten gibt ber Br. Berfaffer mans den Wint, ber im Feld von großem Nugen sein tann; feine Borfchlage erfcheinen meift zwedmaßig und burften, ba fle fich auf Erfahrung grunden, um fo beherzigenswerther erfcheinen. Gleichwogl fonnen wir und nicht mit Allem gang einverstanden erflaren, boch erfennen wir immerhin bas Berdienft bes Brn. Berfaffere, ben Gegenstand zu erneuter Brufung angeregt zu haben.

Bas über Berpflegung gesagt wird, scheint sehr richtig; die Erleichterung bes Torniftere bes Infan= teriften auf bie Balfte feines bisherigen Gewichtes erschrint nach bem Borschlag thunlich, und gewiß ware es hochft munichenswerth, die Laft, welche ber Solbat zu tragen hat, fo bedeutend zu vermindern. Damit aber, bag ber fr. Berfaffer bem Solbaten nur ein Paar Schuhe ins Feld mitgeben will, find wir (obgleich er fur jebes Bataillon einen Referve= Shuhvorrath beantragt) nicht einverstanden. Befduhung ift ein fehr wichtiger Gegenstand; ein gebrudter Suß macht einen Solbaten gefechte= unb

marfdunfahig. Berwundungen an ben Fugen tom= men aber feltener vor, wenn ber Solbat bie Souhe wechseln fann. Auch barin geben wir mit ber Schrift nicht einig, daß Stiefel auf bem Marich vortheil= hafter als Schuhe feien. — Daß ber fr. Berfaffer ben Belm fur bie befte Ropfbededung halt, wollen wir ihm nicht übel nehmen, obgleich es unfere Un= ficht ift, bag berfelbe noch weit unzwedmäßiger, als unfer jungft eingeführtes, gewiß fehr abgeschmacktes Rappi fei.

Auf S. 2 wird gefagt: Die Erfolge bes Felbauges 1866 haben ein glanzendes Beispiel geliefert, wie viel die Ausbildung bes Friedens und theoretische Studien in taftischer Beziehung zu leiften vermögen; zugleich haben fie und aber auch bewiesen, bag bie Rriegeerfahrung allein in allen anbern Beziehungen von Rugen ift."

Diefer Ausspruch ift von unbestreitbarer Richtig= feit, und ba ce in unserer Armee aus Mangel an praftischer Erfahrung im Falle eines Rrieges an gar Bielem fehlen burfte, und man gewiffen Ginzelnheiten, welche im Frieden unwesentlich erscheinen, boch im Rrieg von großer Wichtigfeit find, zu wenig Aufmerkjamfeit ichentt, jo mochten wir die fleine Schrift allen Offizieren, befonders aber benjenigen bes eitg. Rommiffariatoftabes beftens anempfehlen.

Das eidgen. Militardepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 22. Juri 1870.)

Seit einiger Beit tommt ce fehr haufig por, bag von Geite einiger fantonalen Beughausverwaltungen zu ben eieg. Artilleries Retrutenschulen und ben Parttrain-Bieberholungefurfen faft ausfchließlich alte Reitzeuge und Gefchirre abgegeben werben. Es entstehen hierburch fowohl fur ben Bund, ale bie Instruttion felbft erhebliche Rachtheile, intem biefe alten Wefchirre unverhaltnismäßig vielen Reparaturen unterworfen find und infolge beffen ber Bund und bie bei ben Schulen betheiligten Rantone, außer ber Miethe, fur biefe Reparaturen noch ansehnliche Roften gu tragen haben. Unbererfeite werben bie Refruten mit Cattels zeugen und Befdirren befannt gemacht, die nicht mit benen übereinstimmen, welche fie fpater bei ben Batterien antreffen.

Das Departement hat beghalb bie Berfügung getroffen,

- 1. bag minbestene bie Salfte ber fur eing. Schulen abzugebenben Reitzeuge fur Unteroffiziere und Trompeter nach Dr. bonnang von 1863 fein fellen, und
- 2. baß gar feine Gefchirre nach ber Orbonnang vom Jahr 1831, fondern nur folde nach Ordonnang von 1853 und 1864 angenommen werten burfen.

Wir beehren une, ben Militarbehörben ber Rantone, bie im Falle find , folde Gefdirre an eitg. Schulen auszulcihen, von biefer Berfügung, ju Sanden ihrer refp. Beughausverwaltungen, Renntniß zu geben, mit bem Beifugen, bag bie betreffenben Schulfommanbanten hievon ebenfalls benachrichtigt worden find.

Ausland.

Deftreich. (Abjustirung ber Landwehr.) Infanterie. Für bie Mannichaft: Lagermuße von blaugrauer Farbe aus mafferbichtem Stoffe, in Schnitt und Form jener ber Infanterie bes ftebenben Beeres gleich. Bloufe aus bunkelblauem Bloufenftoffe, Paroli und Adfelbragoner von icharladrothem Tude, auf ben letteren tie Bataillons-Rummer, Mantel wie bei ber Linien-Infanterie, Bantalone aus blaugrauem Tuche mit rothem Baffe: Unteroffiziere beffeißigen fich teiner überichwenglichen Bufriedens

poil, Balbftiefel. Die übrige Abjuftirung, bann bie Ruftung und Felbriquisiten find jener ber Linien Infanterie gleich , ber Caafo entfällt gang. Die Bewaffnung besteht in bem hinterlabgewehre und bem Bajonette. Fur bie Offiziere: Feletappe wie fur bie Offiziere der Linie; Waffenrod und Blouse find von bunkelblauer Farbe mit icharlachrether Egalifirung , Pantalon blaugrau mit icharlachrothen Baffepoile. Schüten. Für bie Mannichaft: Lagermute wie bei ber Infanterie, Bloufe von hechtgrauem Bloufenfteffe mit Egalifirung von grasgrunem Tude, Bantalon von blaugrauer Farbe mit grasgrunen Paffepoils; im übrigen wie bie Infanterie. Fur bie Offiziere: But fammt Feberbufch wie bie Diffigiere ber Jagertruppe bes ftebenben Beeres, ebenfo Baffenrod und Bloufe, Bantalone blaugran mit graegrunen Baffepoile. Die Knöpfe find fowohl bei ber Landwehr-Infanterie als bei ben Schuben weiß und mit ber Bataillond-Rummer verfeben. Ravallerie. Die Abjufitrung ber LandwehrsDragoner und Uhlanen ift gleich jener ber Linien-Ravallerie, nur haben biefelben burchs gehends frapprothe Egalifirung, weiße Rnopfe mit ber Gefabrens-Rummer und einer Adfelflappe ans frapprothem Euche mit ber Cofadrone : Nummer in weißer Farbe.

- (Begrabniß ber Coleaten.) Die Neue Militar Beitung fchreibt: Wir haben eine fehr trofireiche Rachricht zu verzeichnen. Benn in Wien ein armer Golbat gestorben ift, fur ben Riemand einen Rontuft bezahlte, fo murte fein Leidynam einfach in einen Sad eingenaht, auf bem Friedhofe bestattet. Diefer fo inhumanen Sitte ift baburch ein Ente gemacht, bag ter bieber fur bas Civile fo wohlthatig wirkende St. Joseph von Arimathaa Berein mit Bewilligung bes f. f. Beneral-Rommanto von Wien feit 15. April b. 3. auch bas f. f. Militar in feinen Wirfungefreis einbezogen hat, fur alle berlei Golbaten unentgeltlich bie Garge beiftellt, und fo eine boch ber Menfchenwurde entfprechente Leichen : bestattung ermöglichet. Wir wunschen bem Bereine eine reichliche Unterftugung gur Forberung bes fo cot humanen 3medes.
- (Befchlagnahme eines militarifden Blattes.) Die Dr. 12 bes Militar : Wighlattes "Der Berr Rerperal" wurde am 15. b. M. Radits um 12 Uhr von ber Staatsanwaltichaft tonfiszirt. Der Rebaftion mußte biefes Greignig um fo unangenehmer fein. ale biefe Rummer gerabe bie Branumerations-Ginlabung fur bas beginnente 2. Quartal enthielt. Die Ergangunge: Rummer erfdien am 18. b. D. - Daß fruber ein Beft ber Bebette ebenfalls mit Befchlag belegt und ber Ramerad fiftirt wurde, haben wir bereits berichtet. Wie es fcheint, foll bie militarifche Breffe in Deftreich funftig ftreng gemagregelt werben.
- -- (Sauptmann von Bivenot.) Wie bie Neue Militar-Beltung berichtet, hat hauptmann v. Bivenet feine Entlaffung aus ber öftreichischen Urmee verlangt. - Ge ift biefes ber befannte Dis fterifer, ber fich in bem Velbzug 1866 als Parteiganger glangenb ausgezeichnet hat, worüber auch bie Schweiz. Militar:Beitung f. 3. einiges berichtet hat. — Es hat und überrafcht, baß man in Deftreich, wo man bod, wie ber Felbzug 1866 bewiefen, teinen Ueberfluß an tuchtigen Truppenfuhrern hat, ce nicht angemeffen erachtet, biefem tuchtigen Offizier burch rafchere Beforberung einen angemeffenen Wirtungetreis anzuweisen. - Bie es icheint, hat man trop Golferino und Sabowa noch nicht gelernt, baß eine gute Führung etwas werth fei.
- (Seller's Sinterlabungs-Ranone.) Das Rriegsministerium hat genehmigt, bag ein Eremplar ber von bem Jager Bauptmanne Seller, bes Lantesvertheibigungs-Ministeriums, vorgeschlagenen Sinterladunge-Ranone auf Roften ber öftreichifden Baffenfabrite-Wefellichaft im Arfenale erzeugt und versucht werben burfe. Das Befdung ift, wie man bort, auf bie Annahme einer Detallpatrone

Franfreid. (Reorganisation ber Urmee.) Der öftr. Wehr-Beitung wird aus Paris gefchrieben: Der Raifer und ber Marichall Lebocuf haben ben Blan einer abermaligen Reorganisation bes Beeres vollendet, und es wird berfelbe, bei Belegenheit bes Rriegebirgete, mit Dringlichfeit an bie Rammer gelangen. Der "Conftitutionnel" gibt ichen gum zweiten Dal militarische Ans beutungen aus tem Rabinet bes Raifers. Die Gelbaten unb